

## 100 Jahre Internationaler Frauentag

1911 WURDE DER FRAUENTAG ZUM ERSTEN MAL GEFEIERT

Die Gleichberechtigung bleibt die Herausforderung der Zukunft: Heute für morgen Zeichen setzen, lautet das Motto der Gewerkschaftsfrauen für den 8. März 2011, dem Jubiläumsjahr zum Internationalen Frauentag.

Frauen haben in den letzten 100 Jahren viel bewegt. Doch bei aller Freude über das Erreichte gibt es keinen Grund, sich zurückzulehnen. Denn in Deutschland verdienen die Frauen heute immer noch durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer.

**Wir fordern:** Gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit.

Viele Frauen kämpfen täglich um eine Balance zwischen Familie und Beruf.

**Wir fordern:** Ein existenzsicherndes Einkommen, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch bei der

und mittleren Management als auch in Aufsichtsräte und endlich ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft.

**Wir wollen kein** Betreuungsgeld für Eltern, die ihr Kind nicht in den Kindergarten schicken, die

**Wir wollen kein** Ehegattensplitting sondern eine eigenständige Absicherung von Frauen in den Sozialsystemen.

Und letztendlich **wollen wir keine** leeren Versprechungen sondern eine reale Gleichstellung.

### TERMINE

- **1. März, 16 Uhr**  
Arbeit Suchende
- **4. und 5. März**  
Wochendseminar Frauen
- **4. und 5. März**  
Wochenendseminar Seniorinnen und Senioren
- **7. März, 19 Uhr**  
Senior/innen
- **8. März, 20 Uhr**  
100 Jahre internationaler Frauentag:  
Kabarettgruppe die Zeithexen – Aula der »Theo«  
Lutherstraße 7
- **8. März, 18 Uhr**  
Handwerksausschuss
- **9. März, 14 Uhr**  
B-Team
- **15. März, 14 Uhr**  
erweiterter Ortsvorstand
- **15. März, 15.30 Uhr**  
Delegiertenversammlung



Pflege und die Verlängerung des Mutterschutzes von 14 auf 18 Wochen.

Viele Frauen wollen einen beruflichen Aufstieg wie ihre männlichen Kollegen.

**Wir fordern:** Mehr Frauen in Führungspositionen im oberen

sogenannte Herdprämie. Es zementiert das überholte Rollenbild und ebenso das überholte Alleinverdienermodell.

**Wir wollen keine** Kopfpauschale und Versicherungsprämie bei Gesundheit und Pflege sondern eine Bürgerversicherung für alle.

Wir laden alle Frauen ein, sich aktiv in der IG Metall einzubringen und heute für morgen Zeichen setzen. Denn, nur eine starke Arbeitnehmerorganisation bringt uns der realen Gleichstellung näher. Über örtliche Aktionen berichten wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung. ■

### Impressum

IG Metall Bremerhaven  
Hinrich-Schmalefeldt-Straße 31 b  
27576 Bremerhaven  
Telefon 04 71 – 9 22 030  
Fax 04 71 – 9 22 03 20  
E-Mail:  
[bremervhaven@igmetall.de](mailto:bremervhaven@igmetall.de)

Internet:  
▶ [www.bremervhaven.igmetall.de](http://www.bremervhaven.igmetall.de)  
Redaktion:  
Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilsabe Zöllner

## Tarifverträge zur Leiharbeit unwirksam

Bundesarbeitsgericht hat entschieden: Die CGZP ist nicht tariffähig.

Das Bundesarbeitsgericht hat am 14. Dezember 2010 entschieden, dass die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) nicht tariffähig ist und somit keine Tarifverträge abschließen darf. Damit sind die von der CGZP abgeschlossenen Tarifverträge, mit denen der im Arbeitnehmerüberlassungs-Gesetz (AÜG) vorgesehe-

ne Grundsatz der Gleichbehandlung mit den Beschäftigten des Einsatzbetriebes deutlich verschlechtert wird, unwirksam.

Deshalb haben Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit Arbeitsverträgen, die sich auf diese »Tarifverträge« beziehen, Anspruch auf die gleiche Bezahlung wie ihre Kolleginnen und Kollegen der Betriebe, in die sie verliehen

wurden. Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter können für die letzten drei Jahre die Lohndifferenzen nachfordern und auch ab sofort und für die Zukunft den gleichen Lohn verlangen, den ihre fest angestellten Kolleginnen und Kollegen bekommen.

Bei Beratungsbedarf wendet euch an eure Betriebsräte oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle. ■